

Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Kriegsamt. Ferner hat es das britische Artilleriekommando bei Chantcourt und am Hügel 94 herrschte, und daß die Deutschen die Befestigungen von Thiaumont und Souville aus beträchtlicher Distanz bombardierten.

London, 17. Juni. — Das amtliche Kriegsministerium hat heute bekannt gemacht, daß die britische Flotte „Oden“ letzte Nacht im Zuge einer Aktion im Englischen Kanal fünf 31 Mitglieder der Besatzung wurden getötet; drei Offiziere werden vermisst.

Rom, 17. Juni. — Italienische Truppen nahmen die österreichischen Stellungen von Malga, Ronetta und Monte Magari zwischen dem Brennerpaß und Marcellina, sagt der heutige amtliche Bericht. Sie eroberten 200 Gefangene und erbeuteten 6 Kanonen und 4 Maschinengewehre.

Sankt Petersburg, 17. Juni. — Amtlich wird bekannt gemacht, daß die Deutschen die abgeräumten Stellungen zwischen dem Arzavur und Rindbar heftig zu bombardieren fortführen. 20 großkalibrige Geschosse wurden auf einen einzigen Punkt geschleudert.

Athen, 17. Juni. — Britische Kriegsschiffe haben Kleonastro in Kleinasien bombardiert. Die Türken brachten Truppen aus Smirna, um eine Landung zu verhindern.

Berlin, 17. Juni. — General Linjagens Truppen stehen im Kampf mit den Russen in den Abzweigungen des Stocholm und Stur, und Vorherrscher Armees kämpft nördlich von Przewloska, sagt ein amtlicher Bericht.

Berlin, 17. Juni. — Ein geheimer Wiener Bericht besagt, daß die österreichischen Truppen südlich von Dnjester eine russische Kavallerieabteilung geschlagen haben, und daß neue Kampfe an der ganzen Front in Wolhynien entbrannt sind.

Rom, 17. Juni. — Dem Abgeordneten Paolo Bolelli ist es gelungen, ein neues Ministerium aus sieben verschiedenen Parteien zusammenzubringen, in dem der Premier sein wird. Sonnino bleibt in demselben Minister des Äußeren.

Paris, 17. Juni. — Die Deputiertenkammer begann gestern eine Reihe von geheimen Sitzungen, in denen die Lage bei Verdun behandelt werden wird. Die Regierung verlangt auch, daß die ganze Kriegslage in diesen Sitzungen besprochen werde. Strengstes Geheimnis ist obligat.

London, 17. Juni. — Amtlich wird berichtet: Am Nordufer des Tigris wurden unsere Graben, bis auf 200 Yards an die Türkengraben bei Samanah vorgegraben. Am Südufer haben wir Anna Manjara, 3 1/2 Meilen südlich von Magafis besetzt. Nördlich vom Kamar See haben wir feindliche Stämme gesäubert und 200 Karren voll Getreide und Schote ihnen weggenommen. Drei unserer Batterien auf dem Tigris wurden am 10. Juni von türkischer Artillerie veresent.

New York, 17. Juni. — Die französische Regierung hat hier eine Anleihe für \$100,000,000 gemacht, wie autoritativ angekündigt wird. Die Zinsen betragen 7 1/2%, und die französische Regierung muß den Betrag in Bonds der Schweiz, der skandinavischen und der indamerikanischen Länder als Sicherheit deponieren.

Amtsterdam, 18. Juni. — Generalleutnant Graf Hellmuth von Moltke starb heute Morgen plötzlich an einem Schlagfluß, während er einer Gedenkfeier im Reichstag zu Ehren des Marschalls von der Goltz beiwohnte, wie eine Berliner Depesche berichtet. Er war geboren 1848 und war ein Neffe des großen Strategen Moltke. Vom Anfang des Krieges bis Dezember 1914 war er Chef des deutschen Großen Generalstabes und zog sich dann aus Gesundheitsrücksichten zurück.

Wien, 18. Juni. — Der amtliche Bericht sagt: Gestern zog sich die Garnison des Brückenkopfes von Czernowiz vor dem überlegenen feindlichen Feuer zurück. Während der Nacht drang der Feind an verschiedenen Punkten über den Bruch und in die Stadt Czernowiz, welche wir räumten. Die Befestigung wurde zerstört, das russische Gegenangriff in Wolhynien, zurückgeworfen wurde, und das Fortschritt nördlich der Linie gemacht wurde, wobei 1000 russische Gefangene gemacht und drei Maschinengewehre erbeutet wurden. Auch wurden russische Kanonen zwischen Seful und Kofst abgeschlagen.

Petersburg, 18. Juni. — Der amtliche Bericht sagt: Gestern nachmittags um 4 Uhr wurden zwei Leichtertruppen den Brückenkopf von Czernowiz am linken Ufer des Pruth. Nach verweirtem Kampfen um den Flußübergang, wo der Feind die Brücken zerstört hatte, besetzten wir Czernowiz.

Petersburg, 18. Juni. — Nach oberflächlichen Schätzungen wird die Zahl der jetzt Beginn der gegenwärtigen russischen Offensive gemachten Gefangenen auf etwa 165,000 geschätzt, wozu man noch etwa 150,000 tote und verwundete Feinde rechnen dürfte.

Berlin, 18. Juni. — Nach dem Bericht des Hauptquartiers haben die Deutschen jetzt unter Umhingen die Russen in Schach, welche von Südosten nach Komel vorzudringen suchten. Auf beiden Seiten des Stur wurden sie zurückgeschlagen und ihnen 3446 Gefangene, eine Kanone und 10 Maschinengewehre abgenommen. Russische Angriffe bei Przewloska brachen ebenfalls zusammen. Ein französischer Angriff in Thiaumont-Gebiet, nördlich von Verdun, ist zusammengebrochen.

London, 18. Juni. — Die britischen Dampfer „Götter“ (3922 T.) und „Sardinia“ (450 T.) wurden, wie London berichtet, veresent.

London, 18. Juni. — Bis jetzt haben die Deutscher noch keine Truppen vom italienischen Schauplatz abgezogen, sagt ein römischer Bericht. Sie halten mit heftigen Angriffen an, um die italienische Linie zu durchbrechen, doch unter schweren Verlusten und ohne Erfolg. Deutscher Flieger haben zahlreiche Orte in Südtalien bombardiert.

Liverpool, 18. Juni. — Die besten irischen Stiere werden jetzt lebendig zu 26 Cents per Pfund verkauft. Westones Fleisch ist 19 Cents per Pfund ein Gros.

Beste Kriegs Nachrichten.

Washington, 19. Juni. — Es wird berichtet, daß die Mexikaner von Carranza gegen die Ver. Staaten zu den Waffen gerufen wurden. Auch soll die Stimmung in Mexiko ziemlich gereizt sein.

London, 19. Juni. — Die brit. Verlustliste letzter Woche nennt die Namen von 356 Offizieren, wovon 82 getötet sind, und von 7286 Soldaten, worunter sich 1636 Tote befinden.

Ausland.

Progrejo, Mex. Hier wurde ein Generalstabschef erklärt. Demselben liegt hauptsächlich die Verantwortung der Einbildung des Carranzas zu Grunde, aber auch die Auslieferung des Stabes verzögert sich und die Nahrungsmittel sind knapp.

Lausanne, Schweiz. Am 8. Mai feierte hier die Prinzessin von Savoy-Wittgenstein ihren 100. Geburtstag. Russin, von Geburt eine Prinzessin Barantinski, wurde sie durch ihre Heirat Deutsche. Seit 44 Jahren bewohnte sie in Czudn die Villa „Mon Abr“. Sie hat dort auf ihre Kosten eine katholische Kirche erbauen lassen. Eine ganze Reihe hochangesehener Katholiken haben in ihrer Villa ihren Aufenthalt gefunden, von dem bekannten Bischof Duault bis zu Demons-Codin. Auch der verstorbene Großherzog von Baden, ein Verwandter der Prinzessin, machte seiner Zeit öfters Besuche in der Villa.

Bern. Die Schweiz gibt die Commission einer neuen Anleihe von hundert Millionen Franken zu einem Zinsfuß von 4 Prozent zum

Rund von 97 bekannt. Die kleine Republik hat nunmehr, um die Kosten der Mobilisierung und der Durchführung der Eisenwege zu decken, einschließlich der in den Ver. Staaten geborenen \$15,000,000 im Ganzen 400 Millionen Franken aufgenommen.

Berlin. Dr. Clemens Delbrück, die vor kurzem Minister des Innern, der aus Gesundheitsrücksichten zu rückt, wird sich zunächst einer längeren Kur unterziehen und sodann den Vertritt für politische Dekonomie an der Universität Jena übernehmen.

Amtlich wird die Ernennung des Oberpräsidenten Baron von Dittmann-Quary, bisher in Breslau tätig, zum Staatssekretär von Sächsischen Verträgen angekündigt. Sein Nachfolger wird Dr. von Jasomir, der Polizeipräsident von Berlin. Herr von Capen, der Polizeipräsident von Breslau, ist auf den erledigten Posten in Berlin verlegt worden.

In einer Versammlung von Delegierten deutscher Städte und Industriestädte, welche zur Herbeiführung der vorhandenen Lebensmittelpreise für die großen Volksmassen einberufen worden war, wurde berichtet, daß die fortwährende Ausfuhr von Getreide aus den Reichsteilen in der Verhinderung der Großstadt-Lieferung gehindert werden seien. Die Futterrationen in Berlin und dessen Vororten wurden kürzlich vergrößert, auch die Brotportionen für Arbeiter und die Fleischrationen für alle Klassen sind vergrößert worden.

München. Eine neue Uniformierung des bayerischen Heeres ist angeordnet worden. Die Hauptbestimmung der Entscheidung ist, daß das Grundrind ebenso wie jetzt im Kriege auch nach demselben Feldgrau bleiben soll. Als besonderes Kennzeichen wird eine schmale, blauweiß gestreifte Borte an den Kragen sämtlicher Kleidungsstücke angebracht werden.

Sollingen. Ein Ehrenbogen für den Generalfeldmarschall von Hindenburg ist in Sollingen angefertigt worden, auf welchem die 21 Schlachten verzeichnet sind, die Hindenburg schon gewonnen hat.

Trier. Am 4. Tage der Weinversteigerung in Trier kamen 64 Fuder zum Angebot, die eine Gesamtsumme von 57,460 Mark einbrachten. Am 5. Tage kamen 90 Fuder zur Versteigerung mit einem Erlös von 116,600 Mark. Am 6. Tage wurden 88 Fuder für 139,910 Mark ausgedoten.

Stuttgart. Der pensionierte Lehrer Jos. Kettenmaier in Schliersee, A. Ravensburg, Vater des dortigen Pfarrers, feierte seinen 92. Geburtstag. — Schulrat A. D. Welter in Tübingen und Lehrer Wener in Gmünd, geboren 31. Dez. 1824, sind die ältesten katholischen Lehrer Württembergs.

Dresden. Die bekannte deutsche Schauspielerin Pauline Ulrich ist gestorben. Am Jahre 1909 konnte sie ihr fünfzigjähriges Bühnenjubiläum als Angehörige des Kgl. Hoftheaters in Dresden feiern.

Wien. Der Wiener Feldwebel Hans Handl, der bei der zweiten Belagerung von Czernowiz als erster österreichischer Soldat die Stadt betrat, ist an der bekarabischen Grenze gefallen.

Budapest. Die ungarischen Staatsbahnen haben zum Zwecke der Sicherstellung der Pflanzenproduktion längs der Bahngelände in einer Länge von 8000 Kilometern Sonnenblumen anbauen lassen. Die Eisenbahnwärter wurden mit der Pflege betraut.

Petersburg. Dem „Russe Slovo“ wird aus Schitomir gemeldet, daß die Deutschen in den letzten vier Monaten Radziwilloff in Königreich Polen zu einer Festung erster Klasse ausgebaut haben. Im Umkreis der Stadt sind 16 Forts errichtet worden. Die Suboffiziere sind besonders stark. Es soll sich dort auch ein befestigtes Lager für eine große Armee befinden. Die Zivilbevölkerung wurde nach dem Kreise Dorogobitsch verbracht.

Wie verlautet, trägt sich eine Gruppe amerikanischer Kapitalisten mit dem Plan, die kürzlich entdeckten reichen Gold-, Silber- und Kupferlager an der Grenze von Sibirien und der Mongolei auszubeuten.

Rom. Ein heftiger Erdbebenstöße erschütterte am Freitag Morgen Rom und das 25 Meilen östwärts gelegene Anagni. Keine Menschenleben sind zu beklagen.

Paris. Die französ. Regierung ist entschlossen, alle Deutschen von Frankreich und dessen Kolonien auf immer auszuschließen. Es soll daher gegen diese daselbst Verfahren eingeleitet werden, wie die Ver. Staaten es gegen die Chinesen ausgeführt haben. Eine diesbezügliche Vorlage ist in der Deputiertenkammer einberichtet worden.

Hier ist die Geburtenzahl sehr viel härter zurückgegangen als die Zahl der Todesfälle. Gegenüber 1904 Todesfällen und 3731 Geburten im Januar 1914 stehen im Januar 1915: 3313 bezw. 2055. Der Ueberschuß der Todesfälle ist also von 570 auf 1300 gestiegen.

Dublin. Am Donnerstag, an welchem Tage der irische Aufstand losbrach, belief sich die Anzahl der britischen Truppen in Irland auf 2555. Diese Anzahl ist heute jetzt von Generalmajor Cowall erteilt, der von der Untersuchungskommission als Zeuge vernommen wird.

Stocholm. Wie schwer Zerkulose im Weltkrieg gebräutert, kann man deutlich bei dem Austausch von Kriegsinvaliden feststellen, welche von Rußland und Österreich-Ungarn durch Schweden transportiert werden. Auf einem einzigen Bahnzuge, welcher von russischen Gefangenenlagern kam, befanden sich unter den 230 österreichisch-ungarischen Soldaten nicht weniger als 80 mit Zerkulose behaftet.

Tokio. Japan verstärkt seine Truppen in Tientsin und Pekin durch ein Bataillon, welches von Tairon bei Port Arthur zurückgezogen wurde.

Peking. Die Provinzen Szechuen, Hunan, Chekiang und Shen Si haben ihre Unabhängigkeitserklärung zurückgenommen und die Peking Regierung ihrer Loyalität versichert.

Essenbieler Liebesklage.

Am Thore nur, bisher im Schritt, O begehrliebte Solo, Tuenerst im Minnefang ich mit! Ne: reizt Du mich auf Goh!

Die Götter fluchten meinem Sein, Mein Glück lie untergraben, Ich bete an nur Dich allein; Doch Du liebst alle Wuben.

Von Freud' und Lust bin ich verbannt, Verfolgt von den Geschiden, Schon längst spiel' „Herz“ ich aus her Hand, Und doch muß Lieb' mich drücken.

Zu zählen sind die Stiche nicht Am Herzen mein, die großen, Gewiß hab' ich, wenn's heißt: „Herz nicht!“ Nur Trümpfe ohne Haufen.

Wie ist dies Dasein doch so schwer! Nichts kann es mir verhühen, Mein Herz, es liegt, ein „Auff oberer! Unrettbar Dir zu Fühen.

Doch Du, für die dies Herz nur schlägt, Nächst fort, mich kalt zu lassen, Nimmst mich nicht Spiel vertritt, Ich muß geduldig passen.

Was glücklich mich! Hör' mich geschwind, Laß' klagen mich nicht weiter; — Denn sonst, ich fürcht', mein halbes Kind, Kommt's jaht, Du — über'n Schneiber!

Münster Marktbericht.

Table with 2 columns: Reizen No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20. Prices listed next to each number.

Advertisement for A. J. Waddell, Humboldt, Sasl. featuring various furniture items like beds, dressers, and chairs with detailed descriptions and prices. Includes illustrations of a bed, a dresser, a chair, and a table.

Advertisement for St. Peters Bote, Münster, Ostf., featuring a subscription offer and a small illustration of a person.